



**23 Gästebetten** gibt es im Gasthaus Beham im Dietramszeller Ortsteil Einöd. Inhaber Valentin Beham hat das Gebäude dem Tölzer Landratsamt als Asylbewerberunterkunft angeboten.

FOTOS: SABINE HERMSDORF (1)/ARCHIV

# Flüchtlinge ins Gasthaus Beham: Anwohner besorgt

So viele Flüchtlinge wie Einwohner: Im Gasthof Beham in Einöd (Gemeinde Dietramszell) sollen künftig Asylbewerber einquartiert werden. Das würde die Einwohnerzahl des kleinen Ortes verdoppeln.

VON CLARA WILDENRATH



**Leni Gröbmaier**

Die Dietramszeller Bürgermeisterin verspricht eine Info-Veranstaltung, wenn die Pläne spruchreif sind.

Verhandlungen seien bereits weitgehend abgeschlossen, nur die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen müssten noch umgesetzt werden.

Behams Pläne stoßen bei den Nachbarn auf wenig Begeisterung. „Mit Sorge nehmen wir Kenntnis von mindestens 25 Asylsuchenden nach Einöd“, schrieben sie in einem offenen Brief an Dietramszells Bürgermeisterin Leni Gröbmaier. Der Weiler habe „gerade mal selbst 25 Einwohner zwischen 18 und 80

Jahren“. Im Schnitt kämen so drei Asylbewerber auf einen Einöder Haushalt. Unterzeichnet ist das Schreiben, dass die Rathauschefin in der jüngsten Gemeinderatssitzung verlas, von acht Einöder Bürgern. Sie bitten die Gemeinde, das Vorhaben noch einmal zu überdenken. Als Gründe führen die Einöder vor allem ihre Sorgen um die Sicherheit der weiblichen Anwohner und der Kinder sowie die fehlende Infrastruktur an. In Einöd gibt es keinen Lebensmittelladen, keinen Arzt und Apotheker.

„Wo sollen die alle hin?“, fragt sich Johann Beham, weitläufiger Verwandter des Gastwirts und Initiator des offenen Briefes. Von ausländerfeindlichen Beweggründen distanziert er sich ausdrücklich. „Solche Ängste hören wir nur aus Orten, in denen noch keine Asylbewerber sind“, beruhigte Gröbmaier die besorgten Anwohner,

von denen viele der Gemeinderatssitzung beiwohnten. Wenn die Flüchtlinge erst einmal da seien, würde bisher alles bestens funktionieren. Und: Auf Verhandlungen, die Privatanbieter mit dem Landratsamt in Bad Tölz führen, habe die Gemeinde ohnehin keinen Einfluss. Sobald die Pläne spruchreif sind, soll aber eine Versammlung vor Ort stattfinden, um zusammen mit dem Helferkreis auf Bedenken der Bevölkerung einzugehen und die Ankunft und Integration der Flüchtlinge vorzubereiten, kündigte Gröbmaier an.

Der Antrag auf Nutzungsänderung, den Valentin Beham für sein Gasthaus gestellt hat, soll in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden. Eine Ablehnung sei formell kaum möglich, erklärte die Rathauschefin. Auch Anwohner Johann Beham gibt zu, dass er sich darauf kaum Hoffnungen macht.